Humanistische Lebenskunde – Was ist das?

Humanistische Lebenskunde ist ein wertevermittelndes Unterrichtsfach, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen über Natur und Gesellschaft sowie auf der weltlich-humanistischen Lebensauffassung beruht. Ziel des Unterrichts ist es, Kinder und Jugendlich in die Lage zu versetzen, selbständig eigene Antworten auf bedeutende Fragen ihres Lebens und ihrer persönlichen Lebensgestaltung zu finden.

Humanistische Lebenskunde unterstützt Kinder und Jugendliche bei ihrer moralischen Entwicklung und fördert ihre sozialen und personalen Kompetenzen. Die Schüler_innen werden angeregt, frei und im Dialog über sich und die Welt nachzudenken. Sie werden ermuntert, darauf aufbauend Standpunkte und Verhaltensweisen aus einer nicht-religiösen, humanistischen Sicht zu entwickeln. Im Zuge dessen lernen sie auch andere ethische Überzeugungen, Religionen und Weltanschauungen kennen, denen sie im Alltag begegnen oder die weltweit bedeutsam sind.

Humanistische Lebenskunde vermittelt Grundsätze der humanistischen Lebensauffassung. Die Idee universeller und unveräußerlicher Rechte jedes Individuums bildet dabei die zentrale ethische Orientierung. Da der Autonomie des einzelnen Menschen durch Bedürfnisse und gleiche Rechte der Mitmenschen Grenzen gesetzt sind, spielt das Spannungsverhältnis zwischen persönlicher Freiheit und gesellschaftlicher Verantwortung eine zentrale Rolle. Ein wesentliches Leitmotiv des Unterrichts ist daher die Frage: Was nützt den Menschen, der Natur und einer freiheitlichen Gesellschaft und was gefährdet sie? Grundlage, diese Frage kritisch zu erörtern, bilden Werte wie: Individualität, Solidarität, Verantwortung, Selbstbestimmung und Toleranz.

Humanistische Lebenskunde orientiert sich an den Erfahrungen, Gefühlen und Interessen der Schüler_innen und stellt diese in den Mittelpunkt des Unterrichts. Die Freude der Kinder und Jugendlichen, die Welt zu entdecken und zu ergründen, wird aktiv gefördert. Besonderen Wert wird dabei auf die ethische Reflexion ihrer Erlebnisse und Fragen gelegt.

Humanistische Lebenskunde ist ein freiwilliges Fach ohne Zensuren, das für alle Jahrgangsstufen von der 1. bis zur 13. Klasse angeboten wird. Es steht allen Schüler_innen offen. Voraussetzung ist eine schriftliche Anmeldung, die bis zum 14. Lebensjahr durch die Eltern erfolgen muss. In Berlin und Brandenburg wird der Weltanschauungsunterricht Humanistische Lebenskunde gleichberechtigt neben dem Religionsunterricht angeboten. Rechtliche Grundlage sind §13 des Berlin und § 9 des Brandenburger Schulgesetzes. Für die Durchführung des Unterrichts ist der Humanistische Verband Deutschlands, Landesverband Berlin-Brandenburg verantwortlich. Er qualifiziert die Lehrkräfte, erteilt den Lehrauftrag und übt die Dienst- und Fachaussicht aus.

Was passiert im Unterricht?

Humanistische Lebenskunde gewinnt ihr spezifisches Profil aus moralischer Reflexion und kritischem Denken. Der Unterricht unterstützt die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu mündigen Menschen, die eigenverantwortlich urteilen und verantwortungsbewusst entscheiden. Durch eine projektorientierte Unterrichtsgestaltung wird moralisch-ethisches Handeln aktiv unterstützt.

Humanistische Lebenskunde bietet damit mehr als Vermittlung von Fachwissen und Anregung zum Hinterfragen. Bereits während des Lernprozesses werden Selbstbestimmung und Gemeinschaftssinn gefördert. Kinder und Jugendliche werden früh an Entscheidungen beteiligt, die sie selbst und die Gruppe betreffen. Durch diese Praxis werden die Entwicklung der Diskursfähigkeit und die praktische Anwendung der thematisierten Werte aktiv gefördert.

Inhaltliche Grundlage des Unterrichts bildet der Rahmenlehrplan für den Humanistischen Lebenskundeunterricht www.lebenskunde.de . Er unterteilt sich in drei Lernfelder:

I. Individualität, Verbundenheit, Solidarität
II. Verantwortung für Natur und Gesellschaft
III. Aufklärung und Humanismus

Innerhalb dieser Lernfelder kann die Lehrkraft, entsprechend der Interessen und Bedürfnisse der Schüler_innen, Schwerpunkte setzen.

Besondere Beachtung finden die Postulate Naturzugehörigkeit, Verbundenheit, Gleichheit, Freiheit, Vernunft und Weltlichkeit. Sie bilden Orientierungspunkte, über das Thema nachzudenken und ein eigenes Urteil zu bilden.

Humanistische Lebenskunde bietet vielfältige methodische Wege, sich einem Thema zu nähern. Die Freude am Lernen und Entdecken steht dabei im Mittelpunkt des Unterrichts. Es gibt Lernwerkstätten, in denen die Schüler_innen ihr Lerntempo selbst bestimmen können. Es wird philosophiert, diskutiert, gebastelt und gemalt, Collagen gestaltet oder Filme gedreht und Theater gespielt.

Konkrete Beispiele für Unterrichtsthemen in der Grundschule (jeweils zwei Beispiele pro Lernfeld aus den Rahmenlehrplan):

1. und 2. Klasse

Lernfeld I: **Der will immer Recht haben!** Streit und Versöhnung / **Bei Euch ist das ganz anders**, Familie und Lebensformen

Lernfeld II: **Wer traut sich?** Mut und Feigheit / **Wo kommst Du her?** Andere Kulturen kennenlernen

Lernfeld III: **Was wird da eigentlich gefeiert?** Feste und Bräuche / **Können Blumen glücklich sein?** Philosophieren mit Kindern

3. und 4. Klasse

Lernfeld I: **Wir sind unzertrennlich**, Freundschaft zwischen Vertrauen und Enttäuschung / **Nein heißt Nein!** Sich selber und andere respektieren

Lernfeld II: **Keiner spielt mit mir**, Vorurteile und Minderheiten / **Den Tisch für alle decken!** Grundbedürfnis Ernährung, Welternährung und Hunger

Lernfeld III: **Selbst entscheiden heißt Verantwortung übernehmen**, Die humanistische Lebensauffassung / **Du siehst ja Gespenster!** Skeptisches Denken kennenlernen

5. und 6. Klasse

Lernfeld I: **Wohin mit meiner Wut?** Ohnmachtserfahrungen und Aggression / **Weil ich ein Mädchen/Junge bin**, Geschlechterrollen und Gleichberechtigung

Lernfeld II: **Man muss sich dich Respekt verschaffen!** Wege zur Anerkennung, Würde, Autonomie / **Fremd ist der Fremde nur in der Fremde**, Vielfalt und Toleranz in der multikulturellen Gesellschaft

Lernfeld III: **Der Evolution auf der Spur**, Darwin und die Veränderung des Weltbildes / **Hat das Weltall eine Grenze?** Astronomie und Philosophie